



Newsletter Sommer 2023

Tierheimgeschichten: Wie ich zum Tierschutz kam

Mein Name ist Alexandra, ich bin 39 Jahre alt, in Berlin geboren und aufgewachsen und wohne im schönen Brieselang. Tiere begleiten mich schon immer, alles begann mit den „Klassikern“: Hamster, Wellensittiche, Fische, Ratten und Katzen. Zum Hund kam ich eher zufällig. Ich war 2009 als Au-Pair-Mädchen in Spanien, im Großraum Madrid. Die Familie hatte eine kleine Schnauzermixhündin, Purna. Nach nicht einmal zwei Wochen mit Hund war es um mich geschehen.

Zwei Tage nach meiner Rückkehr nach Deutschland zog meine Hündin Chucky bei mir ein, eine etwa sieben bis acht Monate alte Mischlingshündin, angeblich ein Malinois-Goldie-Mix. Heute würde ich eher einen Besen verdauen, als das zu glauben – oder dass die vorherige Besitzerin mit dem Hund zum Impfen nach Polen gefahren ist. Den Impfpass habe ich nie erhalten. Die Frage nach der Rasse beantwortete ich in Chuckys jüngeren Jahren mit „Duracell-Stinkefinger-Mix“ und behaupte mit dem Wissen von heute, dass es sich um einen Schäferhund-Terriermischling handelt. Rückblickend hatte ich mehr Glück als Verstand. Ich habe die Angaben zu Herkunft und Vergangenheit nicht hinterfragt – obwohl mir manches merkwürdig vorkam. Mittlerweile ist Chucky eine alte Hundedame von fast vierzehneinhalb Jahren, die taub ist, leicht dement und nicht mehr ganz dicht, im wahrsten Sinne des Wortes. Noch heute versteht sie es blendend, jeden um ihre kesse Pfote zu wickeln.

Im Jahre 2016 zog Ewok ein, mein Seelenhund. Ewok ist ein Malinois, für mich war es die nächstlogische Entwicklungsstufe auf der „Bekloptenskala“. Dieser Rasse gehört mein Herz. Wenn man irre und schmerzfrei genug ist, all sein Herzblut und – zumindest in den ersten Jahren – auch nahezu seine gesamte Freizeit zu investieren, um diesem Hund (das gilt auch für andere Arbeits- und Gebrauchshunde) gerecht werden zu können, ist es eine tolle Sache. Wenn nicht: Bitte lasst es bleiben! Ihr werdet nicht glücklich und der Hund wird es auch nicht. Die Ergebnisse solch unglückseliger Mensch-Hundverbindungen finden im besten Fall ihren Weg zu diversen Nothilfen, immer mit der nahezu gleichen Geschichte – und diejenigen, die solche Hunde noch händeln können, haben meist selbst schon mehr als einen Hund und keine Kapazitäten mehr.

Im Laufe der Jahre bereicherten nicht nur meine eigenen Hunde mein Leben, auch Hunde von Vereinskameraden, Freunden, Weggefährten. Mit den Jahren kam ich nicht umhin, mich zu fragen: „Was dürfen wir als Mensch? Was sollten wir? Welche Verantwortung tragen wir?“ Im Paragraf 1 Satz 2 des Tierschutzgesetzes heißt es: „Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.“ Ohne vernünftigen Grund... Im letzten Jahr habe ich meine Ausbildung zur Hundetrainerin und Verhaltensberaterin (IHK) begonnen und bin dem Tierschutzverein beigetreten, in dem ich ab und an als Freiwillige vor Ort bin und für den ich mich bereit erklärt habe, den Newsletter zu gestalten. Ich weiß noch nicht, wohin mich mein Weg führen wird. Ich weiß aber, dass Tiere mich begleiten werden und dass ich ihnen so viel zurückgeben will, wie ich kann.



Chucky und Ewok (2020); Foto: Simona Rusch

Wie seid Ihr zum Tierschutz gekommen? Was treibt Euch an? Schreibt uns Eure Geschichte an info@tierheim-falkensee.de.

Ich möchte adoptieren

Ihr habt Euch verliebt? Herzlichen Glückwunsch – es beginnt eine aufregende Zeit in Eurem Leben. Die Details zum Vermittlungsablauf unserer Tiere findet Ihr auf der Homepage in der Rubrik „Service“, im Zweifelsfall ist der Griff zum Hörer das bewährte Mittel der Wahl.

Wir alle möchten, dass Euer Herzbube oder Eure Herzdame bei Euch ein Für-immer-Zuhause findet. Deswegen sprechen wir vorher miteinander. Als Tierhalter*in ist man immer Privat-Patient, da muss man manchmal hart im Nehmen sein – Welche Gedanken habt Ihr Euch hierzu gemacht? Habt Ihr eine Hundeschule oder einen Hundebzw. Tiertrainer recherchiert oder sogar kontaktiert, der Euch weiterhilft, wenn Ihr an Grenzen stoßt oder Fragen habt? Habt Ihr einen Balkon? Der gefällt bestimmt auch Filou, der sich hier als Vogelbeobachter gütlich tut. Ist der Balkon für Katze/Hund mit einem Netz gesichert? Vielleicht ist er Freigänger und geht gerne mal Nachbars Hund ärgern – müsste er dabei eine stark befahrene Straße überqueren? Wohin mit den Tieren wenn es in den Urlaub geht? Wer versorgt sie dann? Generell das Thema "Vorsorge" für den Notfall (Krankheit etc.) gehören ebenso dazu. Der finanzielle Aspekt sollte auch nicht außer Acht gelassen, im Hinblick auf Versorgungs- und Tierarztkosten, die im Laufe eines Lebens entstehen. Manche Pflanzen sind für Katzen giftig, andere für Hunde, dasselbe gilt für Lebensmittel. Unser Mülleimer ist für manchen Filou, Bello und Co. der Garten Eden. Jedes Lebewesen braucht Ruhe und Rückzugsmöglichkeiten – und der ideale Standort dafür ist oftmals nicht dort, wo man ihn am dekorativsten findet.

Wenn Ihr Glück habt, wird Euer Tier sehr alt – vielleicht wird es blind, taub oder inkontinent, vielleicht auch nichts davon. Seid Ihr bereit, Euch darauf einzustellen, sowohl mental als auch finanziell? Es wird Höhen und Tiefen geben und im Laufe der Jahre die eine oder andere Herausforderung. Für Euer Tier seid Ihr seine ganze Welt! Es ist an Euch, sie ihm zu schenken! Seid Ihr bereit?

Brut- und Setzzeit: Infos für Hundehalter

Bis zum 15. Juli ist Brut- und Setzzeit, was bedeutet, dass unsere Felder und Wälder zur Kinderstube für viele Wildtiere werden. Bitte leint Eure Hunde an – nicht, um einem Bußgeld zu entgehen, sondern aus Respekt und Rücksichtnahme.

Natürlich lasst Ihr Eure Hunde nur frei laufen, wenn der Rückruf gut sitzt, Bello also auch dann auf dem Hacken kehrt macht und zu Euch kommt, wenn Bambi oder Hasi plötzlich aus dem Gebüsch springen oder der Lieblingskumpel am Horizont auftaucht ...

Doch manchmal ist man abgelenkt, lässt die Gedanken schweifen und genießt einfach das schöne Wetter, hat vielleicht jemanden zum Schnacken dabei oder nutzt die Zeit, um endlich mal die Oma anzurufen und den Familienchat zu checken, den Onkel Gerd gerade mit Urlaubsfotos flutet – und Schwupps, ist Bello im Gerstenfeld verschwunden und ärgert das „geparkte“ Rehkitz oder lässt Feldhasis Mutter eine Extrarunde um den Block drehen. Es ist niemals böse gemeint, tierschutzrelevant ist es trotzdem (im Winter übrigens auch) – und wenn Filou das Nest des Bodenbrüters plündert oder die Tiernama findet, dass ihr Kind irgendwie „streng riecht“, ist das einfach nicht cool.

Wir wollen hier nicht mit der Rechtsnorm-Keule kommen und belassen es für die, die es interessiert oder betrifft, beim Hinweis auf das Jagdgesetz für das Land Brandenburg, die relevanten Normen sind § 38 I BbgJagdG sowie § 40 Absatz 1 Satz 2 BbgJagdG.

Während Rehkitze und Feldhasen nicht angefasst werden sollten, dürfen Ästlinge gerne wieder erhöht auf einen Ast gesetzt werden, sie haben den Dreh mit dem Fliegen noch nicht raus. Wenn Ihr ein Wildtier findet und nicht wisst, ob es Hilfe braucht, wendet Euch gern an eine Wildtierrettung Eurer Wahl und fragt nach.

In diesem Sinne genießt den Sommer!

Alle Jahre wieder

Bitte lasst keine Lebewesen, unabhängig von der Anzahl der Beine, im Auto, wenn es draußen warm ist.

Gassigänge macht man nicht in der Mittagshitze, vor allem nicht, wenn es neben dem Gehweg keine Grünflächen zum Ausweichen gibt – wenn es für Eure Handflächen zu heiß ist, ist es auch für die Hundepfoten zu heiß.

Zughundesportler und ihre konditionell topfitten Hunde trainieren nicht bei sommerlichen Temperaturen, Bello wird es Euch also verzeihen, wenn er im Schatten ein Nickerchen machen darf, während Ihr für die Tour de France trainiert.

Danke



Unser Hundehaus hat ein Makeover bekommen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützen, sei es durch ihre Arbeitskraft oder durch ihre Spenden!

Co-Autoren gesucht

Ihr brennt für ein Thema oder wollt von Eurem Engagement berichten? Ein Thema brennt Euch unter den Nägeln und jeder soll es erfahren? Ich würde mich sehr über Unterstützung freuen, zumal mein persönlicher Fokus doch sehr hundelastig ist.

Meldet Euch gern an info@tierheim-falkensee.de.

Den Anfang machte die liebe Caro: Bühne frei!

Der letzte Weg

„Du warst mein liebstes Hallo und mein schwerstes Lebewohl.“

Dieser Satz beschreibt ganz gut, was in den meisten Menschen vorgeht, wenn das Haustier, der oftmals beste Freund, seinen letzten Gang über die Regenbogenbrücke antreten muss. Aber es ist auch der größte Liebesbeweis, dem man einem Tier erweisen kann, in dem man es nicht leiden lässt und von seinen Schmerzen befreit.

Und trotzdem ist es ein schwerer Entschluss. Den richtigen Zeitpunkt gibt es oftmals nicht, hier zählt nur, was für das Tier das Beste ist. Ob zu Hause oder beim Tierarzt, ist auch eine individuelle Entscheidung, die jeder für sich selbst treffen muss.

Es ist schwer, tut weh und das Herz blutet und manchmal hört der Schmerz nie auf, aber er kann erträglicher werden. Und man darf auch traurig sein, denn für die meisten ist es ein Familienmitglied.

Für das Tier selbst kann es gut sein, wenn der Mensch bis zum Schluss bei ihm bleibt, aber manchmal kann man das auch nicht, oder die Möglichkeit ist nicht gegeben.

Wichtig ist, es im Herzen gehen zu lassen. Man kann ein Abschiedsritual zelebrieren, vielleicht einen Brief an sein Tier schreiben und ihm danken für die gemeinsame Zeit oder man zündet eine Kerze an.

Geholfen hat mir, mich zu verabschieden und bis zum letzten Atemzug bei ihm zu bleiben, damals vor 13 Jahren, als ich meinen 2-jährigen Kater wegen Blutkrebs gehen lassen musste. Wir haben den Tierarzt um 19:30 Uhr nach Hause bestellt und so konnten ihn alle nochmal in den Arm nehmen und auch seinem Kumpel haben wir versucht die Möglichkeit zu geben, sich zu verabschieden. Heute bin ich der Meinung, das hatten die beiden schon untereinander geklärt.

Auch hilft es, Erinnerungen aufzubewahren oder die Urne nach Hause zu holen.

Auch wir haben uns von einigen Tieren verabschieden müssen:

Katze Molly † 08.04.2023 ❤️

Fundkater † 30.03.2023 ❤️

Katze Nala † 11.04.2023 ❤️

Katze Emma † 23.04.2023 ❤️

Kater Olli † 11.05.2023 ❤️

Fundkätzchen von Snowball † 03.06.2023 ❤️

Fundhündin † 03.06.2023 ❤️

Fest steht, jeder geht damit anderes um, es gibt kein Richtig oder Falsch und hinter der Regenbogenbrücke geht es allen gut, daran glaube ich.

Carola Marrone